

Saale-Beitung.

Schönauvierzigster Jahrgang.

werden die Gaspatrone... werden die Gaspatrone...

Redaktion und Haupt-Verkaufsstelle: Halle, Gr. Braunschweigstr. 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24

Nr. 99.

Halle a. S., Mittwoch, den 28. Februar.

1912.

Steuererleichterungen.

Im preussischen Abgeordnetenhaus ist die Kommission, die mit der Vorbereitung der Einkommenssteuern...

hat drei Kinder, die er noch unterhalten muß. Er würde nach dem alten Gesetz 18 Mark zahlen...

Bewerber vorzunehmen. Diejenigen aber, die im Examen noch nicht einmal den Durchschnitt erreichen...

Zur Hebung der Staatspapiere.

Aus dem Entwurf betreffend die Anlegung von Sparfassenbeständen in Inhaberpapieren...

Von dem zu haltenden Mindestbestände (20-30 v. H.) an minderbefähigten Schuldverreibungen...

Deutsches Reich.

Neue Prüfungsnoten für die Assessoren.

(Meldung unseres #. Mitarbeiters.) Unser Prüfungsreglement kennt bekanntlich nur drei Prädikate: „ausgezeichnet“, „gut“ und „ausreichend“...

Vor ungefähr 1 1/2 Jahren hatte der Justizminister angeordnet, daß alle Referendare, die das Assessorexamen zwar nur mit „ausreichend“ bestanden hatten...

Der Justizminister hat sich vor einigen Tagen, wie wir erfahren, zu einer neuen Maßnahme entschlossen...

Wir finden, daß der Justizminister mit dieser neuen Maßnahme durchaus folgerichtig vorgeht...

In seinem Schlussparagrafen gewährt der Entwurf für diejenigen Sparfassen, für welche die festgesetzte Mindestgrenze des Inhaberpapierbetrages auf 25 v. H. festgesetzt ist...

Der Entwurf soll am 1. Januar 1913 in Kraft treten. In der Begründung des Entwurfs wird darauf hingewiesen, daß die Materie bereits im Jahre 1906 den Landtag aber ohne Erfolg beschäftigt habe...

Feuilleton.

Ferienreise.

Von W. Kellek-Halle.

Das war einmal ein Aufstakt im Othmar, als mich die Wannerregel überfiel! Hier strammte kalte Jungens...

Ihre starken Mütter, die städtischen, sonnigen Höhen ringsum zum Zeugen der Frevelat an. Doch was ist das? Wo? Rumpelsalat und Talmüllers-freie! Es regnet, erst ganz groß und langsam...

und die Brut atmet so frei. Dazu begegnet einem kein Mensch, so ist es: Man wundert im Sommer ebenfalls, wenn der Weg recht gut geht...

Was in den innern Tälern Rüstliches das Land verdirbt: davon, davon ist auf erurer wilden Fahrt auch nichts begeben!

Wie schnell eilt man doch vorwärts — noch die große kalte Fläche, und dann sind wir oben auf der Höhe. Zwar, die Aussicht mag nicht besonders zum Weleiten des Holztrages einladen; schwerer Nebel schon in einiger Ferne...

Große Kunde: die Weibe ist erschlossen; sechs wackere Burschen führen ein eben erst aufgewachsenes Schlemmerleben. Ein Berliner lüchelt mit Andacht die neue Hausordnung...

Drill Quartiere voran nach Friedrichsbrunn: Aufsuchen der „Esterilla Friedental“ und dort hüftlich fragen, ob wir dort wohlkommen. Wie andern recht munter hinstreiten, und mit Scherz und Freuden lernen sich Menschen kennen und lächeln, die ganz fremd noch waren...



Die Berufsvereinigungen der Gewerbe und der landwirtschaftlichen Unfallversicherung, sowie für die Versicherungsanstalten der Unfall-, Lebens- und Hinterbliebenenversicherung vorgeschrieben worden. In Preußen ist eine ähnliche Maßregel für die öffentlichen Feuerversicherungsanstalten getroffen worden. Einen weiteren Schritt auf diesem Wege soll der neu vorgelegte Gesetzentwurf darstellen. Es wird dazu ausgeführt:

Die Gesetzgebung kann an den Staatlich, mit dem Beitritt der Annahme von Mindestgeld ausgestatteten öffentlichen Sparkassen nicht länger vorübergehen, soweit ihre Herabsetzung für den vorliegenden Zweck ohne Schädigung ihrer berechtigten Interessen angezeigt ist. Es ist in den letzten Jahren beobachtet worden, daß die Sparkassen sich einer Verhäufung des Inhaberpapieres mehr zugewandt haben im Interesse ihrer Liquidität. In der Begründung wird weiter ausgeführt, daß die von den Sparkassen gewährten Darlehen im allgemeinen bedürftigst werden konnten. So kann der zunehmende Entzug auf eine schnellere Erledigung im Landtage hoffen. Durch den Entzug werden auch die Sparkassen, die heute noch überhaupt keine Inhaberpapiere begeben oder nur einen für die Liquidität ganz ungenügenden Bestand an solchen hatten, gezwungen, sich mehr den Inhaberpapieren zuzuwenden. Diese Maßregel ist im Interesse des Publikums zu begrüßen, weil sonst in außergewöhnlichen Zeiten, wie im letzten Herbst bei den Sparkassen in Königsberg und Stettin, derartige Krisen unbedingt in Zahlungsschwierigkeiten geraten müßten. Der Entzug kann für sich in Anspruch nehmen, daß er in mäßiger Beschränkung und unter möglichster Wahrung der Selbstbestimmungen der Sparkassenunterstützungen die ihm gesteckten Ziele verfolgt. Eine weitere Einschränkung seiner Anforderungen würde wieder den Aufgaben gerecht werden, die der Staatsfinanzverwaltung aus der Lage des Staatscredits erwachsen, das ausreichen, um bei den Sparkassen, die sich bisher davon zurückhalten, die unter allen Umständen erforderliche Liquidität ihrer Vermögensanlagen in genügendem Maße sicherzustellen.

„Tolerant potest!“

Der „Vorwärts“ berichtet heute unter der nach Lage der Dinge nicht gerade ungerechtfertigten Ueberschrift „Zentrumsrepublikaner“ nach dem Verlaufe der jüngsten Sitzung bei den mehrermalsigen Vorgängen in der reichsständischen Budgetkommission:

Als bei Begründung der sozialdemokratischen Interpellation über einen neuerlichen, gegen die außerordentlichen politischen Beamteten der Eisenbahnen und Arbeiter gerichteten Akt der Generaldirektion der Reichseisenbahnen in Esch-Lohrungen unter Genosse Emmel als Abgeordneter der Zweiten elsass-lothringischen Kammer darlegte, daß es das gute Recht jedes Staatsbürgers sei, auch für die Umwandlung der Verfassung des Deutschen Reiches in eine republikanische zu agitieren, und daß wohl jedenfalls der Abgeordnete Wetterle, der gerade einen Zuspruch gemacht hatte, nichts dagegen haben werde, näherte sich dieser eifrigste Zentrumsabgeordnete dem Platte des sozialdemokratischen Redners und rief: „Mein, im Gegenteil, ich mache sogar mit.“

Daß die von Herrn Wetterle geführte eifrigste Zentrumspartei sich in diesem Sinne durch den Beschluß auf „andere“ Veranlassung der kaiserlichen Landrätens und durch Erteilung des kaiserlichen Dispositionssens auch sofort befreit, haben wir gemeldet. Eine Werbung aber, wonach die führenden Organe der Zentrumspartei den betrieblichen Abbö und die republikanischen Demonstrationen ihrer reichsständischen Parteigenossen von sich abzuschießen teilt hätten, ist noch nicht erfolgt und wird voraussichtlich wohl auch ganz ausbleiben, da nach der an schwarzroter Fraternität überreichen Parteigenossen des Zentrums ein Anlaß oder ein Bedürfnis zu solcher Abschüttelung ja auch kaum vorliegt.

Spionagerverdacht.

Dienstag wurde in Trier ein Anfang der dreißiger Jahre lebender elegant gekleideter Mann verhaftet, der anscheinend aus Belgien kam. Er war vor einigen Tagen mit einer Frau in Trier eingetroffen. Dienstag bekam er mit dieser Frau Differenzen, worauf ihn die Frau wegen Spionagerverdachts anzeigte. Bei der Durchsuhung seiner Koffer fand man mehrere selbstgefertigte Stempel sowie anscheinend gefälschte Weisungspapiere.

nicht gedacht. Nur eins zur Beherzigung: auf 8 Pfund Kartoffeln 1 Pfund Schmalz ist zu viel! Das gibt den ganzen Tag einen Geselmaß im Gaumen, als wenn man ein Steinröllchen gegessen hätte. Das nennt selbst der liebe Kaiserhof, den unsere herablassenden Hausgenossen uns lassen, nicht ganz wegschmeißen. Das ist ein Fort; wir wollen zu einem Glanzpunkt zur Heranzug!

Daß man doch einmal das Bewußtsein, daß man dem Himmel näher ist, ein wenig zusammengeklammert. Einige zeigt uns die letzten Spuren vorübergehender Nacht. Das gibt die ersten Schneefälle; Nichts mehr als ordentlich weiß und um Pappel trägt noch lange die lieblich übergehenden Reste langsam schmelzend auf dem Amdaß, damit wir doch wenigstens heimlich eine Winterfreude haben! So anscheinend ist gerade der Weg nach dem Herantanzeln. Schade, daß wir den Wunsch über Dambachhaus mit seines herrlichen Bundeswälden Schmelzen, in dem der tiefste Friede herrscht, meiden müßten. Soll ich's verzeihen? Wohl nie hat mich die Tiefe des Empfindens dieses Naturfreundes Pfeil so innig durchstößt als gerade — auf der Holzgerüst:

„Hier ist der Menschen Raub verkünnen,
Hier lebst du die allein, Natur!
Sie herbst ist kein Streit gedungen,
Hier herbst der tiefste Friede nur!“

Doch hier zu den Meinen, sie fingen gerade so recht fidesbom lustig Blut und seidenen Sinn; futsch ist futsch, hin ist hin. — Schon leuchtet verstrahlen am Rande des Waldes das Bobelal — noch wenige Schritte — da! Da, da! Ich kannte es schon und darum legte ich mich lo. Den Kleinen aber sagte ich: „Nacht mir nicht — bis zur Heranzug!“ Da lag es vor uns, das unendlich tiefe, schäumende Bobelal. Sind wir Schwärmer? Gern; aber erst nur mal gerade im Winter hin, da ist die Robe lo schäumend und sind die Kellen so düster. Da ist die Robe dunkelgrün, fast wie das Wasser des Kleines vom Niedermal hin. Und während wir träumen und keine Zeit für alles andere haben und isagen und uns sehen, doch größer zu sein: werden wir von unseren Lieben — nicht mehr da sein, sondern heimlich nachgerast — mit unheimlicher Freude beobachtet, wie wir Naturbilder schmären und seine Worte finden. Na, sie waren eben auch nicht wenig stolz auf uns, als wir uns fanden. Dann ging es hinab ins Tal und nach unten überließen der überhaupt nicht Ermüdenen — aus

aus Düsseldorf meldet der Draht: In der Nähe von Mors wurde ein Engländer verhaftet, der sich leichtfertigen Angaben in den reichlichen Festungswerten von Rüst- und Wafel durch zahlreiche photographische Aufnahmen verdächtig gemacht hat. Es wurde ein großes Blattmaterial bei dem Manne vorgefunden, das noch unentdeckt werden soll. Man vermutet in ihm einen englischen Spion.

Dr. Heim unter Anklage.

Aus München schreibt man uns: Der bayerische Minister des Innern Freiherr von Soden wird gegen Dr. Heim wegen der gegen ihn in einem Bauernblatt erschienenen Beleidigung Anklage erhoben.

Die Harmlosigkeit des Dampfers „Porikos“.

Dem Rainer Vergnügungsdampfer „Porikos“, der im Hafen von Dünkirchen angehalten wurde, weil die französischen Behörden den Kapitän des Schiffes der Spionage bezüchteten, wurde jetzt die Weiterfahrt gestattet, nachdem sich die Grundlosigkeit des Verdachtes ergeben hatte.

Lebensmittelpreise in Preußen seit 20 Jahren.

Das Königlich Preussische Statistische Landesamt hat kürzlich eine Uebersicht über die Bewegung der Preise von Lebens- und anderen Verpflegungsmitteln seit etwa 80 Jahren gebracht. Wir greifen eine Anzahl Ziffern heraus, die diese Bewegung innerhalb der letzten 20 Jahre illustrieren.

	1890	1900	1910	1911	1911 gegen 1890
Weizen	1000 kg Mk.	172	150	204	+ 7 Mk.
Roggen	1000 „	190	143	204	- 7 „
Gerste	1000 „	160	137	158	+ 14 „
Hafer	1000 „	56	61	75	+ 16 „
Erbsen (gelb)	1 „ Pf.	26	26	37	+ 12 Pf.
Sohnen	1 „	32	28	40	+ 10 „
Linien	1 „	51	44	42	- 6 „
Erdartoffeln	1 „	5	5	8	+ 3 „
Rindfleisch	1 „	126	126	159	+ 41 „
Kalbfleisch	1 „	117	126	178	+ 70 „
Schmalz	1 „	121	126	178	+ 57 „
Schweinefleisch	1 „	139	129	162	+ 40 „
Erdöl, geräuch.	1 „	188	159	175	- 33 „
Schweinefleisch inkl.	1 „	181	153	187	- 10 „
Ei	1 „	220	224	207	- 56 „
Bogenholz	1 „	24	29	37	+ 8 „
Weggenmehl	1 „	29	28	29	- 0 „
1 Schock Eier	1 „	352	388	457	+ 103 „

Aus dieser Tabelle geht zunächst hervor, daß mit Ausnahme von Speck, Schweinefleisch und Pinien alle Lebensmittelpreise seit 1890 eine Steigerung erfahren haben. Verhältnismäßig am geringsten ist diese noch bei Getreide und Getreidefabrikaten (Weizen). Gern wird die Preissteigerung seitdem vor allem Hammelfleisch, das fest, und Kalbfleisch, das über die Hälfte teurer geworden ist als vor 21 Jahren. Auch die Erhöhung der Eier- und Butterpreise übersteigt bei weitem den in diesem Zeitraum eingetretenen Rückgang des Geldwertes. Kartoffeln sind gerade auf das Doppelte ihres Wertes gestiegen. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt haben sich die Preise beinahe noch einmal verdoppelt. Man bezahlt heute bereits 80 Pf. im Detailverkauf für das Pfund Kartoffeln. Und daß für die Preissteigerung in nächster Zeit kein Rückgang, sondern nur noch ein weiteres Ansteigen zu erwarten ist, ist ja in den letzten Tagen an der Hand des immer knapper werdenden Viehsauftriebes mehrfach bewiesen worden.

* Eine zwangswise Auflösung verschiedener Kreisvereine steht nach dem „Reichsbote“ bevor. Veranlassung zu dieser Maßnahme ist die letzte Reichstagswahl. Obgleich die Kreisvereine selbst beibehalten sind, alle diejenigen Mitglieder, die sozialdemokratisch gewählt haben, abzuschließen, gibt es doch eine große Anzahl Vereine, deren Mitglieder in ihrer überproportionalen Mehrheit dem sozialdemokratischen Reichstagskandidaten ihre Stimme gaben und die mangels der erforderlichen Mehrheit nicht ohne weiteres entfernt werden können. Es ist daher in Aussicht genommen, solche Vereine zwangsweise aufzulösen. Mehrere Vereine haben hieraus bereits die Folgerungen gezogen und freiwillig ihre Auflösung beschlossen. Und in Deutschland haben wir geheime Wahl . . .

des Dichters tiefen Gründen nach. Inale. Nach liegt mir der Klang im Ohr, der uns ins Tal und dann mit der Bahn in die Heimat trug: „Wie bist du doch so schön, o du weite, weite Welt!“

Deutscher Volksliederabend.

verantwortet vom Zweigverein Halle des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. Die Wandertabernabe, die der Zweigverein Halle des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins im vorigen Jahre veranstaltete, fand offenbar bei allen Freunden des Vereins in guter Erinnerung geblieben, denn zu dem „Deutschen Volksliederabend“, der am Dienstagabend stattfand, kamen sie alle wieder und viele andere noch, so daß der große Saal im Neumarkt-Schützenhaus nicht ausreichte, die Menge zu fassen. Im Namen des Vorstandes begrüßte Herr Professor Dr. Bremer die Anwesenden und führte aus, daß es der Zweck des Abends sein soll, eine Uebersicht über die geistliche Entwicklung des deutschen Volksliedes zu geben. Besondere Wert wurde darauf gelegt, die Lieder in Bezug auf Text und Noten in der ursprünglichen Form erklingen zu lassen. Bei der Auswahl der Lieder ließ man sich von dem Grundgedanken leiten, nur solche Lieder vorzutragen, die weder von einem Dichter, noch von einem Komponisten von Hand verfaßt wurden. Da es naturgemäß dem Allgemeinen Deutschen Sprachverein nicht darauf ankommen konnte, ein Konzert zu geben, so wurde auch auf rein volkstümlichen Vortrag Wert gelegt. Dann gab Herr Prof. Dr. Hermann Weyer eine Uebersicht über die Entwicklung der volkstümlichen Musik, deren Wesen, Inhalt und Charakter ist. In der ersten Periode steht das deutsche Volkslied noch ganz unter dem Einfluß des Gregorianischen Kirchengesanges, dessen Spuren sich in dem deutschen Volkslied durch die Jahrhunderte verfolgen lassen. Seine höchste Blüte erreichte das deutsche Volkslied im 16. Jahrhundert, durch den 30jährigen Krieg. Besonders kamen typische Lieder aus Frankreich und Melodienzüge aus Italien in das deutsche Volkslied hinein. Im 18. Jahrhundert haben wir wieder eine Blütezeit der volkstümlichen Musik, und noch Beethoven konnte, wie seine Wiener Tüchler beweisen, Volksmusik schreiben. Von da an geben dann allerdings Volksmusik und Kunstmusik verschiedene Wege und

Parlamentarisches.

Anträge der fortschrittlichen Volkspartei im Abgeordnetenhaus.

SS Die Fortschrittliche Volkspartei hat eine Reihe neuer Anträge im Abgeordnetenhaus eingebracht: Zu Kap. 122 Tit. 36 des Unterrichtsetats: Die Königl. Staatsregierung vom Vorlegung eines Gesetzentwurfs zum Schutze der inneren halb der preussischen Monarchie vorhandener Naturdenkmäler zu erlassen. — Zu Kap. 109 Tit. 1 des Etats des Ministeriums des geistlichen u. Angelegenheiten: Die Königl. Staatsregierung zu erlassen, den Volksschullehrern den Zusatz zu geben, daß sie akademisch in Studien in ähnlicher Art zu gestalten, wie im Königreich Sachsen, Hessen, Oldenburg und in den Königreichen Bayern und Württemberg geschehen ist. (S. der Heftlichen Verordnung, die Zulassung von Volksschullehrern zu akademischen Studien betreffend, vom 28. August 1903 lautet: Volksschullehrer und Schulamtsaspiranten, die in der Entlassungsprüfung an einem heftlichen Schullehrerseminar die erste, in der Definitivprüfung die erste oder die zweite Note erhalten und sich im praktischen Schuldienst bewährt haben, können, sofern sie mindestens drei Jahre an öffentlichen Schulen tätig gewesen sind, für die Dauer von drei Jahren zum Besuch der Landesuniversität beurlaubt und in diesem Falle als „Studierende der Pädagogik“ zur Immatulation in der philosophischen Fakultät zugelassen werden.) — Zu Kap. 120 Tit. 2 des Ministeriums der geistlichen u. Angelegenheiten: Die Königl. Staatsregierung zu erlassen, die Beschlässe der Volksschule und der höheren Lehranstalten in organische Verbindung zu bringen und die bei den staatlichen höheren Lehranstalten noch bestehenden Vorstudien allmählich aufzuheben. Die Königl. Staatsregierung zu erlassen, im Bundesrat dafür einzutreten, daß für die durch das Reichsgesetz vom 15. Juli 1909 und das preussische Gesetz über Wohnungsgeldzuschüsse und Mietensubventionen vom 1. Juni 1910 in eine niedrigere Strafkategorie verlegten Orte neue Ermittlungen über die Wohnungsverhältnisse angestellt werden, die sich auf die höheren, mittleren und unteren Beamten erstrecken müssen. Die Königl. Staatsregierung zu erlassen, einen die Wohnungsverhältnisse des sog. „Urbanen“ regenden Gesetzentwurf den beiden Häusern des Landtages zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung vorzulegen.

L. C. Die Wahsprüfungskommission des Reichstages tritt erst am heutigen Mittwoch in ihre Arbeiten ein. Die von anderer Seite verbreiteten Nachrichten, daß die Prüfung einiger namenhaft aufgeführten Machen vorzunehmen werden, eilen daher den Beschlässen der Kommission voraus. Es ist aber allerdings anzunehmen, daß die Kommission den Vorschlag, diejenigen Wähler erst zu prüfen, bei denen die Mehrheit des gewählten Abgeordnetenlehen gering war, als praktisch anerkennen und zu dem ihrigen machen wird. Dabei werden natürlich nicht nur solche Wähler in Betracht kommen, bei denen der Abgeordnete in der Stichwahl mit ganz wenigen Stimmen besiegte, sondern auch solche, bei denen sich in der Hauptwahl ganz minimale Stimmhäufungen ergeben hatten, z. B. die des Abg. v. Halem (Reichspartei), der nur in die Stichwahl gelangte, weil dem Voten 2 Stimmen an der erhaltenen Mehrheit fehlten, und die des Abg. Pauli-Hogenow, dessen sozialdemokratischer Stichwahlkandidat nur um 11 Stimmen seinen volksamerikanischen Mitbewerber überlieferte. Wir erfahren noch von beteiligter Seite, daß eine ganz wesentliche Beschleunigung des Verfahrens in der Wahsprüfungskommission gegen früher in Aussicht steht.

L. C. Die liberale Fraktion in Bayern hat sich, so teilt man uns aus München mit, wie folgt konstituiert: Die Wortanführer besteht aus dem Abg. Cefselmann (wie bisher) als Vorsitzendem, aus dem Abg. Hammerstein und Dr. Müller-Föhl (Weitungen) als stellvertretenden Vorsitzenden, den Abg. Hübsch und Köhl als Beizügern, dem Abg. Dirx als Schriftführer und dem Abg. Löwenack als Kassierer. Die Fraktion ist derzeit 33 Mann stark, 10 Mann stärker als vor der Auflösung. Der wdtliberale Abg. Kretsch ist nicht mitgezählt.

L. C. Die liberale Fraktion in Bayern hat sich, so teilt man uns aus München mit, wie folgt konstituiert: Die Wortanführer besteht aus dem Abg. Cefselmann (wie bisher) als Vorsitzendem, aus dem Abg. Hammerstein und Dr. Müller-Föhl (Weitungen) als stellvertretenden Vorsitzenden, den Abg. Hübsch und Köhl als Beizügern, dem Abg. Dirx als Schriftführer und dem Abg. Löwenack als Kassierer. Die Fraktion ist derzeit 33 Mann stark, 10 Mann stärker als vor der Auflösung. Der wdtliberale Abg. Kretsch ist nicht mitgezählt.

Parteinachrichten.

L. C. Die liberale Fraktion in Bayern hat sich, so teilt man uns aus München mit, wie folgt konstituiert: Die Wortanführer besteht aus dem Abg. Cefselmann (wie bisher) als Vorsitzendem, aus dem Abg. Hammerstein und Dr. Müller-Föhl (Weitungen) als stellvertretenden Vorsitzenden, den Abg. Hübsch und Köhl als Beizügern, dem Abg. Dirx als Schriftführer und dem Abg. Löwenack als Kassierer. Die Fraktion ist derzeit 33 Mann stark, 10 Mann stärker als vor der Auflösung. Der wdtliberale Abg. Kretsch ist nicht mitgezählt.

von 1850 an verfiel das deutsche Volkslied allmählich.

Es war fast das Guten zu viel, was geboten wurde. Daß aber das Publikum nicht nur bis zum Schluß ausblieb, sondern manche Lieder da capo verlangte, ist ein glänzender Beweis einmal für die Leistungen derer, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt hatten, dann aber auch für das Geschick der Herren, die aus dem ungenügenden Gehalt von Volksliedern mit hohem Will die feinsten Perlen ausgewählt hatten. Von tiefer Wirkung war das jüngere Hildebranden, dessen einfache Weise mit ihren wichtigen Rhythmen ins 15. Jahrhundert zurückgeht. Bei den älteren Liedern tritt der Einfluß des Gregorianischen Kirchengesanges unmerklich zu Tage; auch das Trinitide. „Den liebsten Wälden, den ich kan“, das von einem Doppelquartett der Friedericianer ganz hervorragend Gehör gebracht wurde, hatte etwas charakteristisches. Ganz hervorragendes Eindring machte die nordfranzösische Ballade „O Wal a Redder“ und das antieckelnde Auswanderungslied, dessen Wirkungsvoller vierstimmiger Satz von Herrn stud. phil. Hübner herrührt. Auch die folgenden Lieder, sei es nun, daß sie zur Laute, oder mit Klavierbegleitung, in Einzel- oder Zwieselsang vorgelesen wurden, verriethen die ihre Wirkung. Besonders hervorgehoben verdient vielleicht das frühe Soldatenliedchen „Ich denn das nicht große Freude“, das von Herrn Obermeister Göbel und Herrn Konzerteränger Auggsach vollendet wiedergegeben wurde. Starke Beifall fand auch das Hansburger Spottlied „Kammerlrat“, das zum Teil wiederholt werden mußte. Großes Verdienst um das Gelingen des Abends erwarben sich auch noch Frau Dr. Willehelms (Soprano), Frau Prof. Worelich (Alt) und Herr Willehelms (Bass), der die Klavierbegleitungen mit seinem Geschick durchführte.

Es war ein weiterer Weg, den wir zurücklegen von dem Hildebranden bis zu Brahms; es war aber ein herrlicher Weg, der durch grüne Wälder führte, so daß alle Mitglieder und alle die, denen es möglich war, am Dienstagabend die schönsten und innigsten Beilen des deutschen Volksliedes hören, dem Vorstand des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins in Halle dauernden Dank wissen werden.

Eugen Mühlner.

Aus den Kolonien.

Einführung der Kopfsteuer in Deutsch-Ostafrika. Die Kopfsteuer für die Eingeborenen und die ihnen gleichstehenden Indier eingeführt werden. Die Kopfsteuer, die bisher in einzelnen Bezirken veruchsweise erhoben wurde, soll durch Einführung in größeren Bezirken gelangen; in Dar-es-Salaam, Tanga, Kilima, Tabora usw. wird neben der Kopfsteuer die Hüttensteuer weiter bestehen bleiben. Zur Zahlung der Kopfsteuer sollen alle männlichen, arbeitsfähigen Eingeborenen herangezogen werden. Dadurch wird zweifellos die Gesamtbevölkerung in einer gleichmäßigeren Art als bisher zu einem Beitrage zu den Kosten des Schutzgebietes herangezogen werden und manche Missstände verschwinden, die die Hüttensteuer im Gefolge hatte. Diese Steuer würde sehr gut umgangen, indem mehrere Familien sich in einer Hütte zusammenfanden. Die strenge Durchführung der Kopfsteuer wird auch eine genauere Feststellung der Eingeborenenbevölkerung in Deutsch-Ostafrika ermöglichen.

Kleine vermischte Nachrichten.

König Friedrich August von Sachsen hat sich als ein fehr rücksichtsvoller Herrscher erwiesen. Sein Geburtstag, an dem alljährig eine Parade stattfindet, fällt diesmal auf den Sonntag. Da nun durch die Parade den Soldaten der Pfingsturlaub entzogen werden würde, hat der König angeordnet, daß die Geburtstags-Parade in diesem Jahre ausfällt. Die sächsische Regierung ermogt die Durchführung des elektrischen Verkehrs im Eisenbahnvorortverkehr und wird den Landtag nächstens eine Denkschrift vorlegen. Das sächsische Parlament hat die Vorarbeiten über den Aufenthalt den Besen von Wilhelmshaven verlassen. Nach einer Verfügung des Ministers von Mainz bleibt es mit pflanzlicher Zustimmung in der Disziplin der bisherigen Pflanztagungsregeln. Der Schulsaal in Mainz besteht, den Volksschulen ausnahmslos freie Lernmittel zu gewähren. Bisher erhielten sie nur diejenigen Schüler, deren Eltern es ausdrücklich wünschten. Der Reiseverkehr im Münchener Hauptbahnhof hat sich im Jahre 1911 auf der gleichen Höhe gehalten wie im Jahre 1910. Die Einnahmen aus dem Reiseverkehr betragen 18,4 Millionen Mark. — Ein Mißschick an das für die Sozialdemokratie ungünstige Ergebnis der Wahltagungsabstimmung im Göttinger Wahlkreis haben sich wieder zwischen dem Organ der radikalen Göttinger Sozialdemokratie und den republikanischen Wählern der Heilbronner und Ulmer Genossen Auseinandersetzungen entwickelt, die immer härtere Formen annehmen. Jetzt macht der Landesverband den Versuch, den Streit, der auch über Württemberg hinausgewirrt hat, zu bändigen. Er erinnert an seine frühere Aufassung, die gegenseitigen verletzenden Auseinandersetzungen einzustellen und droht, bei Fortsetzung derartiger Parteipolitik gegen jeden der beteiligten Parteigenossen die im Statut der Partei gegebenen Maßnahmen zur Anwendung zu bringen. — Die Prager Polizei verbot einem Verein „Freie Schule“ den öffentlichen Vortrag Otto Ernsts mit der Motivierung, „Er ist als ein als Erzieher“ sei schulpflichtig.

Ausland.

Die Streikkrise in England.

Während des ganzen Dienstags fanden in London Besprechungen statt, in denen die Abgeordneten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zunächst getrennt, dann gemeinsam mit den Vertretern der Regierung darüber beraten haben, wie der drohende Eisenstreik der Bergleute noch im letzten Augenblick abgemindert werden könne. Bis zur späten Nachtstunden zogen sich die Konferenzen hin und wurden dann vertagt; doch waltet überwiegend die Meinung auf einen befriedigenden Ausgang. Der Schwerpunkt der Verhandlungen lag in den Konferenzen beim Ministerrätspräsidenten. Ueber sie und die ihr nachfolgenden Besprechungen erfahren wir die nachfolgende Meldung:

London, 27. Februar.

Die Konferenzen der englischen Regierung mit den Grubenbesitzern einerseits und den Bergarbeitervertretern andererseits dauerten den ganzen Tag fort. Die Stimmung ist eine merklich hoffnungsvollere. Obgleich noch nichts Bestimmtes über den Verlauf der Verhandlungen bekannt ist, verläutet einer „Central News“-Meldung zufolge getreulich, daß eine glückliche Beilegung des nationalen Streiks zu erwarten ist. Die Regierung soll den Grubenbesitzern mit geschlichteter Einführung eines Minimallohntages gebot und dadurch ihr Nachgeben bewirkt haben; eine Bestätigung bleibt abzuwarten. Mittlerweile dehnt sich der Streik in den Kohlengebieten aus. 28 000 weitere Bergarbeiter legten die Arbeit nieder, und falls kein Waffenstillstand erfolgt, werden weitere 100 000 ihrem Beispiel folgen. Die Spannung ist hoch; große Menschenmengen umlagern Downing Street, wo die Konferenzen im Foreign Office und im Palais des Premierministers stattfinden, und beobachten das Kommen und Gehen der Minister und der Delegierten. Den Journalisten wurde nach den Beratungen vom dem Kabinettchef folgende

offizielle Note

Der Kabinettchef und seine Kollegen hatten nachmittag mit den Grubenarbeitervertretern eine neue Besprechung. Nach Entgegennahme des Berichts des Parlamentsmitgliedes Edward und Robert Williams machte Ministerpräsident Asquith den Vorschlag, einen konstituierenden Rat zu ernennen, der sich fortgesetzt in Fühlung mit den Regierungvertretern halten müsse. Der Ausschuss, der sich aus Mitgliedern des Exekutivkomitees des Grubenarbeiterverbandes zusammenschloß, hatte im Laufe des Nachmittags mit dem Ministerpräsidenten in Anwesenheit der Wärtinnen Minister eine längere Besprechung. Gegen 7 Uhr abends blieben die Mitglieder des Ministerrats mit dem kon-

stituierenden Rat des Grubenarbeiterverbandes eine neue Sitzung ab, über deren Resultat noch nichts bekannt geworden ist. Die Besprechungen werden fortgesetzt.

Reiter meldet der Draht: London, 28. Febr. Die Vertreter der Angestellten der Nord-Süd-K.K. Company hielten gestern eine Versammlung ab, in der sie sich für die durch den Grubenarbeiterausstand geschaffenen Lage beschäftigten. Nach längerer Beratung wurde eine Resolution angenommen, in welcher sämtliche Kategorien der Eisenbahner aufgefordert werden, im Falle eines Ausstandes der Grubenarbeiter sich zu weigern, Kohlen zu verladen und Truppen zu transportieren.

London, 28. Febr. Angesichts der Möglichkeit, daß eine Berufung der territorialen Truppen bei Beginn des Generalausstandes nötig sei, haben die Militärbehörden bereits das notwendige Werbematerial requiriert. Es ist wahrscheinlich, daß die regulären Truppen sofort nach Ausbruch des Ausstandes im Auslandsgebiet für territoriale Truppen ersetzt werden. 5000 Mann sollen in Dakington und der Rest in Durban verteilt werden.

Keine Friedensneigung in der Türkei.

Der türkische Protest wegen der Beschießung Beirut durch italienische Kriegsschiffe hat allem Anscheine nach bei einigen Großmächten eine günstige Aufnahme gefunden. Sie dürfte die Flotte in ihrem Widerstreben gegen jede friedliche Auseinandersetzung mit den Italienern über die Annexion von Tripolis bestärken und den Erfolg einer gemeinsamen Aktion der Mächte bei beiden kriegführenden Parteien stark in Frage stellen. Stierüber berichtet der „Tag“:

Konstantinopel, 28. Febr. Der heutige Ministerrat erörterte wieder das Vorgehen gegenüber den in der Türkei lebenden Italienern. Er beschloß zwar die Ausweisung der italienischen Untertanen am Libanon, zeigte sich aber geneigt, von der allgemeinen Anordnung Ausnahmen zugunsten der Arbeiter der großen Gesellschaften der Stadt zu machen. Die Flotte hielt einen Saletti, während die Mächte in Rom nicht für ausgeschlossen. Einige Mächte haben auf den türkischen Protest wegen der Beschießung von Beirut bereits günstig geantwortet. Die Flotte hat ihre auswärtigen Boten beauftragt, den Mächten kategorisch zu erklären, daß eine Verhängung für den Frieden auf der Grundlage des italienischen Annexionsderets unmöglich sei.

Die Aufregung der muslimanischen Bevölkerung in Syrien über das Bombardement von Beirut berührt besonders auf der Fahrt, daß der Beschießung eine Landung der Italiener folgen werde. Die Bevölkerung im Libanon glaubte, daß die Italiener einen Landungsversuch unternehmen würden. In Aleppo und vielen anderen Städten hielten sich die Eingeborenen bereit, nach Beirut aufzubrechen, um die Garnison zu unterstützen. Die Damastrafen viele Lebensmittel. Die srische Abordnung telegraphierte, die Regierung bereit, in den Wälalets Beirut, Aleppo, Jerusalem und Damaskus die Italiener auszuweisen. Ein französischer Kreuzer ist vor Beirut eingetroffen.

S Paris, 28. Febr. Das „Echo de Paris“ meldet aus Rom, Italien habe beschlossen, seine militärische Aktion zur See im Mittelmeer tätiger zu gestalten.

Der Chronowechsel in Luxemburg.

Luxemburg nachmittag fand eine außerordentliche Sitzung der Kammer statt. Der Präsident teilte den Tod des Großherzogs mit und hielt eine Ansprache, in der er die Verdienste des Toten hervorhob. Er wies auf das tragische Geschick des Großherzogs hin, das ihn verhindert, sein Herrscheramt auszuüben, und betonte seine Achtung vor der Konstitution. Die künftige Großherzogin werde sein Beispiel nachahmen und eine konstitutionelle Fürstin sein, besonders werde sie bestrebt sein, die Unabhängigkeit des Landes zu bewahren, die Ausbildung des öffentlichen Unterrichtswesens und den Aufschwung von Handel und Industrie zu fördern. Alle Abgeordneten hörten die Rede stehend an, auch die Sozialdemokraten.

Rußland und die Mongolei.

Nach Meldungen aus London hat der Kutsuka oder Reichsgesand aus London der mongolischen Lamaiden, der sich selbst vor kurzem zum König der Mongolen krönte, die russische Regierung ersucht, ihm eine Million Rubel zu leihen. Bis jetzt ist keine Antwort erfolgt. Doch wäre es verständig, anzunehmen, daß dieses Gelehrts abschlägig beschieden wird. Es scheint vielmehr eher, daß die Mongolen die finanzielle Hilfe russischer Kapitalisten bekommen werden, allerdings erst, nachdem die russische Regierung ihre Einwilligung gegeben hat. Der Kutsuka hat auch um Ueberlassung russischer Infrastruktur gebeten, die die nationale Armee organisieren sollen, damit diese insland geleitet werde, die Unabhängigkeit der Mongolei gegen einen etwaigen Angriff der chinesischen Republik zu sichern.

China und Holland.

Vor kurzen berichteten wir über eine erhebliche Verschärfung des zwischen Holland und der Republik China seit einiger Zeit bestehenden Konflikts, der, wie gemeldet, in dem rigorosen Vorgehen der holländischen Regierung gegen auf Java anfallige Chinesen seine Ursache hat. Ueber Amerika kommende Meldungen wollen jetzt sogar von einem bevorstehenden kriegerischen Schritt Chinas gegen die holländischen Kolonien wissen.

San Francisco, 28. Febr. Eine hiesige chinesische Zeitung hat von dem Privatsekretär Dr. Sunjations eine Depesche erhalten, in der es heißt, die chinesischen

Kriegsschiffe würden die Vanania bombardieren, wenn Holland keine Entschädigung für die Zerstörung der Chinesen durch die holländischen Soldaten in Soerabaya zahle.

Amerikanische Flottenrückzüge.

Der Marinefretär Meyer trat, wie aus Washington gemeldet wird, in der letzten Sitzung des Flottenauschusses des Repräsentantenhauses energisch für die Fortsetzung des Schiffsbauprogrammes ein, das zum neuen Schiffsbauprogramm jährlich vorliegt. Nach diesem Programm würden die Vereinigten Staaten im Jahre 1917 die vierzigsten Flottenmacht der Welt sein, während sie bei dem Bau nur eines Schiffschliffes jährlich an die fünfte Stelle rücken würden, mit Japan an der dritten Stelle. Ferner forderte der Sekretär die Bemittlung von einer Million Dollars, um ein über die ganze Erde reichendes Telefunkennetz zu errichten und den amerikanischen Schiffschliffen zu ermöglichen, überall in den jändiger Verbindung miteinander zu bleiben.

Nordamerika und Mexiko.

Newport, 28. Febr. Senator Stoner brachte den Antrag ein, Präsident Taft zu ermächtigen, eventuell sofort über die mexikanische Grenze amerikanische Truppen marschieren zu lassen.

London, 28. Febr. In hiesigen politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die amerikanische Regierung nicht beabsichtigt, in Mexiko zu intervenieren.

Luftschiffahrt.

„R. 2. 11“ von der Militärverwaltung abgenommen. Das Pariseval Luftschiff „R. 2. 11“, das vor einigen Tagen seine flugfähige Dauerarbeit mit angenehmen Ziele und allen von der Militärverwaltung gestellten Bedingungen ausgeführt hat, ist jetzt von der Militärverwaltung abgenommen worden. An der Gondel ist auf Wunsch des Besetzers noch eine kleine Aenderung angebracht worden. Am Montag unternahm das Luftschiff eine Höhenfahrt von 2 Stunden Dauer und erreichte die vorgezeichnete Höhe von 1500 Meter in guter Fahrt leicht. Nach der Landung stellte es sich heraus, das nur ganz wenig Gasverluste eingetreten waren, so daß das Luftschiff noch länger hätte in der Luft bleiben können.

Sport-Nachrichten.

„Benz“-Wagenpfeile für die Saison 1912. Der Bauplan der Benzwerke, Mannheim-Waldhof, für die bevorstehende Saison, stellt sich wie folgt dar: Als mächtig starkes, ganz gelacktes Fahrzeug bildet der achtfachverpöde Wagen eine außerordentlich wertvolle Spezialklasse. Im Dauerbetriebe leistet dessen Motor bei 72 Millimeter Zylinderdurchmesser und 200 Millimeter Hub ungefähr 18 PS Leistung; hierbei ist betont, daß diese Angaben nur für normale Dauerleistungen ansetzen und keine auf höchste gesteigerten Kraftleistungen bezifferten, wie sie von manchen Werken in übertriebener Höhe oftmals angegeben werden. Diese Motorstärke ist für offene Wagenausführung so überlegt, daß das Fahrzeug eine Stundenleistung von ca. 65 Kilometer auf normalen Straßen ohne Ueberanstrengung erreicht; das Gewicht des Untergeräts beträgt 700 Kilogramm. Mit einer Steuerleitung von 10 PS folgt dann eine Type von 80 Millimeter Bohrung und 120 Millimeter Hub, die 22 Pferdekräften unter normalen Verhältnissen abgibt. So wird durch diesen Wagen bei entsprechender Ueberlegung höheren Ansprüchen in Bezug auf die Fahrgeschwindigkeit Rechnung getragen. Gemäß neuer Versuchsergebnisse und Erfahrungen in einigen verändert erscheint der vierfachverpöde Wagen wieder mit 90 Millimeter Bohrung und 140 Millimeter Hub. Seine Arbeitsleistung beträgt ohne Schrägung im Dauerbetriebe ca. 34 Pferdekräften, so daß unter gewöhnlich geübten Verhältnissen eine Geschwindigkeit von 75-80 Kilometer die Stunde geübt werden kann. Bei weicher mit etwas größerer Zylinderbohrung 98 Dauer-Pferdekräften leistet. Die bisherigen Typen dürften in der Hauptklasse für offene Sportwagen, für leichtere Landautos und Limousinen sowie für Droschken geeignet sein. Schwere Wagenaufbauten, vor allem große geschlossene Luxusautos, finden geeignete Untergerüste mit Motoren von 25/45 und 28/60 PS Leistung. Diese Motorstärken, die erste bei 120 Millimeter Bohrung und 144 Millimeter Hub, die zweite bei 125 Millimeter Zylinderdurchmesser und 150 Millimeter Hub lassen derartige Geschwindigkeiten erreichen, wie sie von den Besitzern so harter Wagen verlangt werden, und wie sie die Straßenverhältnisse überhaupt zulassen. Diese Bauformen umfassen alle die wichtigsten das gegenwärtige Programm der Benzwerke, naturgemäß werden daneben noch mannigfache Spezialfahrzeuge hergestellt und Versuche dauernd unternommen.

Die Veranstaltung eines deutsch-akademischen Olympia in Leipzig ist für das nächste Jahr in Aussicht genommen. Eine vom Senat der Universität Leipzig ernannte Studienkommission hat sich einstimmig für die Abhaltung eines deutsch-akademischen Olympia im Anschluß an die Einweihung des Völkerschachdenkmals am 18. Okt. 1913 aus. Die Vermittlung stimmte den Richtlinien zu, daß das akademische Olympia von der Universität Leipzig veranstaltet wird und diese auch das finanzielle Risiko übernimmt. Einstimmig wurde noch eine Resolution angenommen, nach der die Universitäts- und Ministerialbehörden gebeten werden, Mittel und Wege für die Durchführung dieser Feste der gesamten deutschen Studentenschaft zu beschaffen.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Briefe, Handel: Eugen Brinmann; für Ausland und Beste Nachrichten: Karl Meitner; für Politik, Vermischtes usw.: Paris: Feuchtwanger; für den Inlandteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Gendel. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 16 Seiten. —

Konfekt

das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht beliebtestes Mittel zur Regelung des Stuhlgeschäftes und Verhütung von Verstopfung, für Erwachsene und Kinder, sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen Aerzten wärmstens empfohlen. Originalblechdose mit 20 Fruchtkonfitüren Mk. 1.— Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN.

Walhalla-Theater
 Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
Heute Mittwoch Ehren-Abend
 für Direktor Fritz Steidl.
Sensationeller Erfolg!!
 „Donnerwetter“
 — tadellos“!!
 Tatsächlich vorletztes Gastspiel.
 Jahresrevue von J. Freund, neu bearbeitet v. Dir. Fritz Steidl.
 Musik von Paul Lincke. [1905]
3 Balletts. 30 Tänzerinnen.

Passage-Theater
 Lichtspielhaus,
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 88,
 Grösste u. vornehmste Lichtbildbühne am Platze,
 ca. 1000 Personen fassend.
Ab Mittwoch, den 29. Februar er.
Programm-Wechsel.
 Dasselbe bringt:
Ruy Blas,
 Grosse Tragikomedie von Victor Hugo.
Ab Montag, den 4. März er.
Asa Nielsen
 in
Die arme Jenny.
 Die Direktion.

Thallassaal.
 Donnerstag, den 29. Februar, abends 7 1/2 Uhr:
V. Philharmonisches Konzert.
 Leitung: Professor Hans Winderstein.
 Solist: **Alfred Wittenberg** (Violine).
Beethoven - Abend.
 1. Jugend-(Jenner) Symphonie. 2. Violinkonzert G-dur. 3. Elf Wiener Tänze für 7 Blas- und Streichinstrumente.
 4. Zwei Violinsonaten. 5. Grosse Leonoren-Ouvertüre.
 Karten zu Mk. 3,10, 2,10, 1,55, 1,00 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan. 1750

Handwerker-Meister-Verein.
Freitag, d. 1. März, abds. 8 1/2 Uhr. findet im Augustinerbräu, Mittelstraße, ein hochinteressanter Vortrag mit Lichtbildern über
Photographie in natürlichen Farben
 von Herrn Dr. Thiem statt, wozu wir freundlichst einladen. Gäste haben freien Zutritt. Der Vorstand.
 Dem Mitgliebertum zur Nachricht, daß bei Stenographen vor Auszahlung der Unterhaltungsliste der Jahresbeitrag erst unserem Schriftführer Herrn Moritz König, Schillerstr. 39, p. unterbreitet werden muß.
 D. O.

Zweiter Vortrag des R. Parthey, Ettlingen, Schwes.
Thalia-Festsäle, hl. Saal (Griffstr.), heute abds. 8 1/2 Uhr
Selbstbefreiung
 und Heilung von Willensschwäche, Depressionen, Schlaflosigkeit, Herzstörungen, Kopfdruck, Gekö, Schweiß und Sprecherörungen.
Nervosität.
 Das Geistes- und Willensleben. Zweifel. Die falsche Betätigung des Willens als Ursache der Nervosität. — Wie durch richtige Willensbetätigung dieses Zustände verschwinden.
 Eintritt: 1,50 und 1.- Mk.
 Broschüre: „Der Weg zur Heilung der Nervosität“ gegen Einsendung von 1.- Mk. vom Verlagsinstitut f. Herold, Ettlingen, Schwes., bezogen über Selbstunterrichtsvorträge gratis. (Auslandsporto).

Verein für Volkswahl.
Ordentliche Generalversammlung — Dienstag, den 12. März 1912, abds. 7 1/2 Uhr, im Evang. Vereinshaus (Hotel Kronprinz).
Tagesordnung: Neu erw. Ergänzungswahlen für den Ausschuss (S. 10). — Entlastung der Jahresrechnungen 1910/11 (S. 23). — Bericht über die Tätigkeitsverhältnisse über den Bericht über Abteilungen. — Sonstiges. Der Vorstand.

Verein für Volkswahl.
 Die in der bevorstehenden Generalversammlung zur Entlastung vorzuliegenden Jahresrechnungen 1910/1911 liegen im Sekretariat des Vereins — Leipzigerstr. 2 — während der gewöhnlichen Dienststunden zur Einsicht für die Mitglieder des Vereins aus.
 Der Vorstand.

Genossenschaftswesen
Lehrkurs der Universität über das gesamte Genossenschaftswesen.
Montag, 4. März, — Donnerstag, 7. März.
 Die Teilnahme ist jedermann erlaubt. Probestunde und Teilnahmestunden 5 Pf. für den ganzen Kurs, 60 Pf. für Einzelposträge, beim Bf. der Universität.

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Poller.
 März. Gastspiel März.
Job's lustige Bühne.
Job's lustige Bühne ist s. St. das bedeutendste Rhein. Volkstheater.
Job's lustige Bühne ist eine Vereinigung der besten und beliebtesten Köpfe des Rheinl. Künstler.
Job's lustige Bühne ist nicht zu vergleichen mit d. hiesigen Köpfe des Rheinl. Künstler-Ensembles.
Job's lustige Bühne ergibt mit ihren Darbietungen voll komisch, urmüßigsten Humors
überall ausverkaufte Häuser.
 März. Gastspiel März.
Apollo-Theater.

Dr. Arnold.
 Gemeinschaftssäle Alte Promenade 8 (Hecker's Hof).
Donnerstag, den 29. Februar (nicht Mittwoch)
Was tut Jesus jetzt?
 Eintritt frei! Beginn 8 1/2 Uhr. Garderobe frei!

Freitag den 1. 3. 1912, abends 8 1/2 Uhr
Hotel goldener Ring, Markt
Plastischer Frauen-Vortrag
 der bekannten Hygienikerin und Kosmetikerin
Frau Barkamp aus Berlin.
 Aus dem Thema: **Wohndurch werden Frauen glücklich?** Der Wert des Neutextes in der Ehe, im Beruf und im Gesellschaftsleben. — Wie man Männer liebt. — Das Verbalten der Frauen und die Beteiligung der Männer des Verhältnisses. Wie erlernen man Schönlagerer und wie soll man sie beiliegen? Hier gibt die Weiblichkeit wertvolle Beiträge aus ihren jahrelangen Erfahrungen. — Große Fragenbeantwortung. — Intime Toilette.
 Frau Barkamp lehrte einen vollständigen Schönheitskursus im Vereine mit hochinteressanten Demonstrationen. — Schon der berühmte Prof. Dr. Reclam sagt: Jeder Mensch kann schön werden, wenn er mit den rechten Mitteln danach strebt. Diese rechten Mittel werden von Frau Barkamp aneignet und zwar werden nur Ratgeberinnen aus der Weiblichkeit geschickt.
 Willst du im Sommerurlaub zu haben kein Vorurteil des Hotels zum goldenen Ring und bei Ernst Hofmann, Hofstr. 2.
 Preise der Plätze: 1,55, 1,05, 0,75, 0,55, 0,35.

Optische Waren
 preiswert und gut
Doppelfocus-Gläser
 für Nähe u. Ferne
 zu Originalpreisen
 empfiehlt
Otto Unbekannt
 in Gr. Ulrichstr. 1a.

Bechsteinflügel,
 sehr gut erhalten,
 nur M. 900.—
B. Doll,
 Gr. Ulrichstrasse 33/34.

Schon seit 1887
 kaufen Sie alle Arten Uhren, Schmuckwaren, Brillen, Hemmer usw. elektro-technische Bedarfsartikel gut und billig bei
Richard Ketscher,
 Hofmader,
 Halle a. S., Sternstr. 14.
Hängelampen
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstr. 90.

Optische Waren
 preiswert und gut
Doppelfocus-Gläser
 für Nähe u. Ferne
 zu Originalpreisen
 empfiehlt
Otto Unbekannt
 in Gr. Ulrichstr. 1a.

Hosenträger
 gut, haltbar und billig.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstr. 90.
Feinste Schokoladen-Desserts
 von 4. u. 6. Pf. 4. u. 6. Pf.
 in stets frischer, vorzüglicher Qualität
Carl Boock,
 Breitestr. 12, Marktplatz im Baum, Leipzigerstr. 61/62.

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Poller.
Unwiderruflich zum vorletzten Male!
Otto Reutter.
 Vorher: Conrad Dreher-Ensembles.
 Auf vielseitiges Verlangen:
„Das Familienkind“.
 Schwan in 3 Akten von Feis Friedmann-Frederich.
 In den Hauptrollen:
Hoffhauspieler Gustav Conrad u.
Fr. Lill Breda v. Schauspielhaus in München als Gäste.
Donnerstag, den 29. Februar: Abgabebenefiz von Otto Reutter.

Neues Theater.
 Direction: C. W. Mautner.
Freitag: Zum 27. Male:
Notiziendo Agrario.

Stadt-Theater
 in Halle a. S.
 Fernruf 1181.
 Direkt.: Geb. Hofrat M. Richards
Donnerstag, den 29. Februar
 188. Vorstellung im Abonnement.
Die fünf Frankfurter.
 Aufspiel in 3 Akten v. R. Höfler.
 Spielleitung: Walter Sieg.
 Besetzung:
 Die alte Frau: C. Schöler.
 Gubula: Georg Adler.
 Anselm: Hans Jäger.
 Salomon: Walter Sieg.
 Karl: R. Rudolph.
 Jacob: Willy Braune.
 Ihre Schöne: (Gharlotte, Calomons Tochter) J. Zimmermann.
 Sultan, Herzog vom Saum: R. Ottojahn.
 Prinzessin Gweline M. Schlothe.
 Fürst von Klaus: H. Friedberg.
 Graf Friedberg: H. Witten.
 Graf Friedberg: H. Witten.
 Hofmarschall: H. Witten.
 Der Kammerdiener: Mar. Pinte.
 Hofmeister: Emil Paul Junst.
 Holo: W. Wanden.
 Krieger: Max. Wolf.
 im Hause der Frau Gubula.
 Das Stück spielt im Jahre 1822.
 Der erste und letzte Akt in einem Hause in der Suburbane in Frankfurt, der zweite Akt im Schloß des Herzogs Sultan.
 Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.
 Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Freitag, den 1. März
 169. Vorstellung im Abonnement.
 1. Viertel.
 6. Vorstellung im Fokus ausge-
 wählter deutscher Weibens-Dramen
Die Nibelungen.
 III. Abteilung:
Kriemhilds Rache.
 Ein Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Hebbel.
 Vor und nach dem Theater im
Weinhaus Broskowski
 delikate Imbissplatten
 zu ganz kleinen Preisen.
Passage-Theater.
 Lichtspielhaus,
 — Halle, Leipzigerstr. 88 —
 Programm-Wechsel
 jeden Mittwoch und Sonnabend
 Beginn der Vorstellungen:
 Wodentags präzis 4 Uhr,
 Sonn- u. Feiertags 3 1/2.

Zoo.
Donnerstag, den 29. Febr., abends 8 Uhr:
Gesellschafts-Abend.
 Konzert von **Stadttheater-Orchester** (Kapellmeister Alfred Eismann).
 Solist: **Frau Marg. Brügel-Dreus** 1. Lygd. dram. Schönerin am Stadttheater Halle a. S.
 Eintrittspreis: 75 Pf. einfacl. Prog. u. Leg. der Gefänge (i. Vorverkauf 40 Pf.). Kommt. D. H. G. durch u. Red. u. d. durch Plakate kennt. Sparsam. (Geldsche). Für Abonnements, Dauers, Vorzugs u. Vorber. faulstufen Prog. 20 Pf. abt.
 Gr. Ulrichstr. 45.
Kaiser-Panorama.
 Schwes. St. Gotthard, Rhönengasse 17.

Wintergarten.
 Sonntag, den 2. März 1912, in ständlichen Rahmen
II. Großer Elite-Maskenball
 mit Schöneheit-Konkurrenz und Prämienvergabe der 5 schönsten Damen.
 I. Preis: 1 Sommerfeld nach Mass im Werte von M. 60.—.
 Kasernenweg 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

4 Harmoniums
 von Eber, sowie Hofberg, wenig gespielt, äußerst billig zu vert.
 Bitte besichtigen.
 H. Doll, Gr. Ulrichstr. 33/34.
Zollstäbe
 mit bester Feder 30 Pf.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstr. 90.
Alle Gartenarbeiten
 führt fachgemäß und sauber aus
Alfred Lutz, Gärtnersgärtner,
 Göldenfr. 15 u. Köhligstr. 23.

Halbheer's Weinstube
 Gr. Ulrichstr. 10, Hof links.
 Sorgfältigste Küche.
Café Freischütz
 Täglich Konzert
 des berühmten
Salon-Orchesters
 Dr. Roemer.
Nur Konfirmation:
 Stickerkleiden 1,25
 Stickerkleider 2,75
 Stickerkleider 2,75
 Spitzarbeiten 50 Pf.
 Verkaufsstelle der Wäschehandlung
Menghoff & Co., Geilstr. 42.